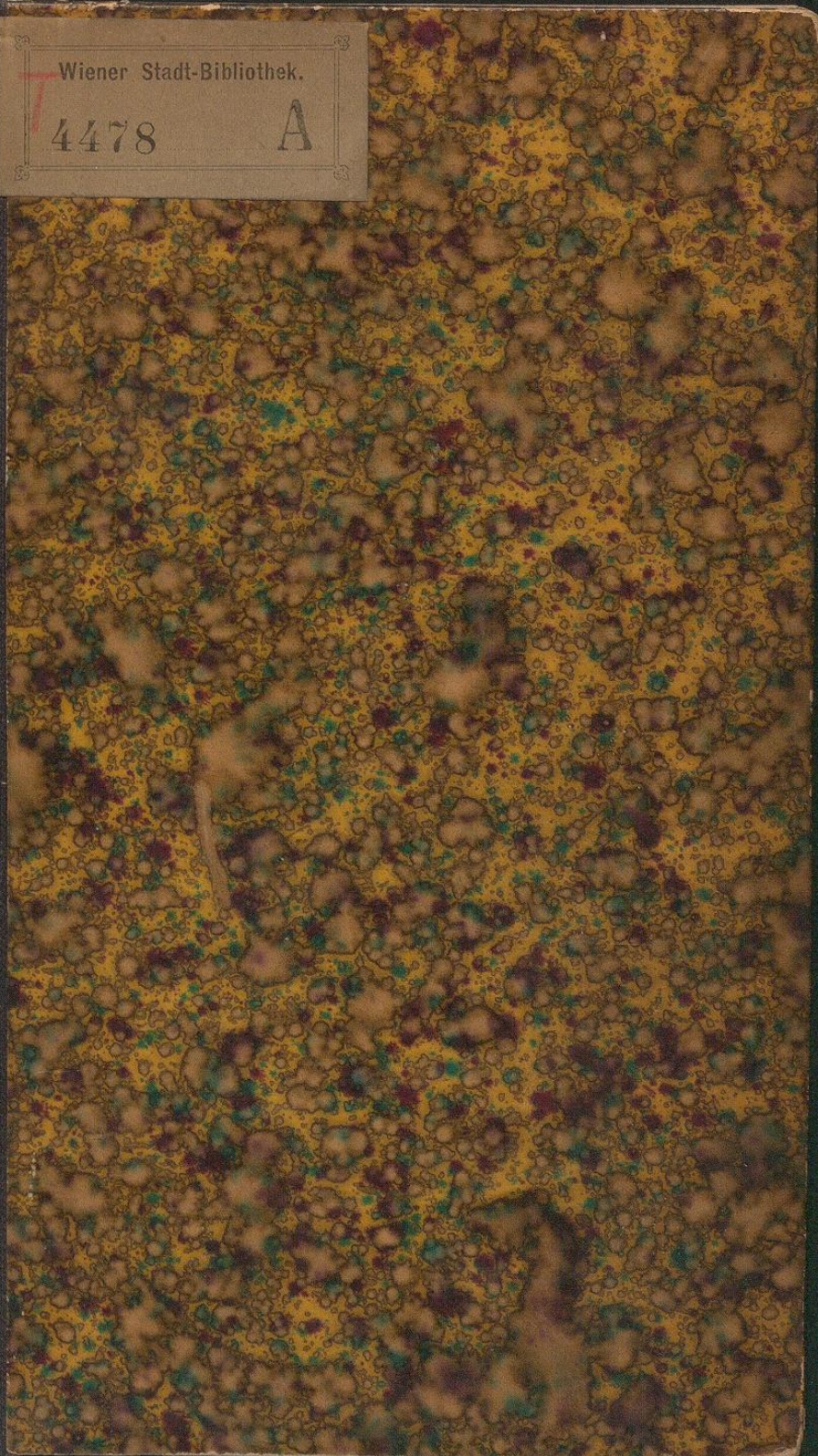


Wiener Stadt-Bibliothek.

4478

A





# Die Neuhof-Anstalt

während

ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.



Director der Anstalt

Joseph von Jauch, k. k. Hofrath

**Strasßburg,**

gedruckt bei Wittve Berger-Levrault,

Jubengasse, 33.

**1850.**

### **Verwaltung der Anstalt :**

Die Hrn. Prof. Cuvier, Präsident, Knoblauchgasse, 11.  
Prof. Bögner, Vice-Präsident, Salzmannsgasse, 6.  
Cand. Ehrhardt, Sekretär, in Schiltigheim.  
Notar Hinkel, Archivist, Thomangasse, 25.  
Kaufmann Kaufsch, Dekonom, Alter Fischmarkt, 110.  
Hackenschmidt, Kassirer, Krämergasse, 11.  
Pädagog C. Wilh. Krafft, im Thomastifte.  
Herrenschmidt, Vater, Fabrikant, auf dem Wacken.  
Reck, Bäckermeister, Schifflautstaden, 29.

### **Ehrenmitglieder der Verwaltung :**

Die Hrn. Pf. Härter.  
Pf. Ad. Kreiß, in Breuschwickersheim.  
Dolbe, Eigenthümer.

### **Correspondirende Mitglieder :**

Die Hrn. Gebrüder Legrand, zu Fouday, im Steinthal.

---

### **Director der Anstalt :**

Hr. Theob. Krafft, auf dem Neuhof.

---

St. Louis, 1881

# Die NeuhoF-Anstalt

während

ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.



„Unsre Hilfe steht im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“

Mit diesem Psalmworte vereinigten sich, zu Anfang des Jahres 1825, einige Männer, die Gott fürchteten und den HErrn Jesum lieb hatten, und denen der Anblick des mannichfachen Kinder-Elendes um sie her zu Herzen gieng, um zu berathen, wie demselben an einzelnen Seelen abgeholfen werden könnte. Diese Männer wollen wir nicht nennen; überhaupt keinen Namen im ganzen Berichte. Etliche der Gründer und viele der ersten und der bisherigen Wohlthäter leben noch, und wollen sicherlich nicht, daß man ihnen in einer Sache Lob spende, in welcher die Ehre dem HErrn allein gebührt; Andere sind längst heimgegangen, und ihre Namen werden im Himmel angeschrieben seyn. Keiner dieser Männer wußte Rath, keiner hatte Mittel dazu, doch setzten sie ihre Versammlungen fort, um im Gebete die Sache Dem zu empfehlen, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Sie thaten dieses in aller Stille, und hielten ihre Zusammenkünfte für unbekannt und ungeachtet von der Welt. Aber man könnte glauben, daß ein Engel Botenläufer bei der Sache gewesen und die Kunde davon bis ans obere Ende der Stadt getragen. Da saß in seiner Stube, am obern Wasserzoll, Nro. 5, ein Stiller im Lande, schwach und gebrechlich, denn achtzig Jahre mit ihren Sorgen und Mühen, mit ihrer Arbeit, ihren Leiden und Freuden waren über seinem Erdengange dahingeschwunden, und mit ihnen seine Kräfte. Er hatte als Schreinermeister schlecht und recht,

als ein treuer Christ und Weltbürger, geachtet von Allen, die mit ihm umgingen, dahingelebt, gefügt, gehobelt und geleimt, kleine und große Arbeit verfertigt, dabei manches Todtenbette und manche Wiege; nur keine solche in seine eigene Haushaltung, denn seine 32jährige Ehe war kinderlos gewesen. Dieser Mann saß nun oft einsam, erfüllt von der Lust, der Welt Abschied zu geben, und mit seiner acht Monate früher heimgegangenen Lebensgefährtin, und mit seinem HErrn und Heiland, dem er Alles, was er war und hatte, verdankte, vereinigt zu werden. Denn er hatte keine Angehörige, Niemanden der sich viel um ihn kümmerte; Waise in früher Jugend, stand er wieder verwaist und allein in seinem Alter.

Zu diesem Manne gelangte die Kunde von den Zusammenkünften der oben besprochenen Freunde. Er merkte, daß dieses nicht von ungefähr, sondern von dem HErrn käme, und ließ die Männer bitten, sich zu ihm zu bemühen. Und als sie kamen und nicht wußten, was sie aus dem alten Manne, den sie bis dahin nicht kannten, machen sollten, so einfach war er in seinem Anzug und in seinem Haushalt, hub er an zu reden: „Meine lieben Freunde, ich bin ein armes Wüblein gewesen, und meine selige Frau hab' ich aus dem Waisenhaus geholt. Wir haben nicht das Geringste zusammengebracht, aber der HErr hat uns also gesegnet, daß ich ein kleines Kapital in Händen habe, und dieses Haus, in welchem ich wohne, besitze. Das Alles ist jedoch nicht mein Eigenthum, sondern ein vom HErrn anvertrautes Pfund, das ich mit Bucher zurückgeben muß. Ich konnte mit meiner Frau nicht darüber einig werden, was wir thun sollten, jetzt weiß ich's; und da ich erfahren, daß ihr den Plan habt etwas zu thun, um dem Elende armer Kinder abzuhelfen, so verspreche ich euch meine Beihilfe aus allen Kräften.“ Diese Rede schloß der ehrwürdige Greis mit dem Anerbieten von 4000 Fr., wenn die Ausführung des Vorhabens so weit vorgerückt seyn würde, um Geldmittel zu bedürfen. Unterdessen bot er den Freunden den unentgeltlichen Gebrauch seiner Werkstätte zu einer Schulstube an, welche auch im Juni des Jahres 1825 von zwölf Kindern bezogen wurde. Sie erhielten darin Schulunterricht, Frühstück und Vesperbrod.

Die Sache erhielt bald Beifall. Eine unbekannte Freundin sandte den Männern, die sich damit abgaben, eine silberne Dose; darauf war abgebildet, auf der einen Seite, wie die Tochter Pharaos das Knäblein Mose aus den Wassern rettet; auf der andern Seite, der Herr Jesus, wie er mit der Samariterin vom Lebenswasser spricht. Ein Freund, dem gerade ein lieber Sohn gestorben, gab den Werth des Nachlasses desselben mit 1000 Franken. Es wurden Subscriptionslisten eröffnet, welche sich bald mit Namen füllten, die gehörigen Schritte zur Erlangung der Genehmigung der Behörden gethan, Statuten entworfen, eine Verwaltungs-Kommission niedergesetzt, und so ward der Grund zu einer protestantischen Erziehungsanstalt für arme Kinder gelegt.

Auch der Herr bekannte sich zu dem begonnenen Werke, und half dabei über Bitten und Verstehen. Das Haus am obern Wasserzoll in Straßburg ward bald als ungenügend zur einzu-richtenden Rettungsherberge erkannt; die Gründer sahen sich nach einem geeigneten Orte auf dem Lande um, und fanden auf dem Neuhof (5 Kilometer von Straßburg entfernt) ein Gut, bestehend aus einem geräumigen Hause und einem ungefähr einen Hectare großen Hofraum, Garten und anstoßendes Feld, welches sie theils mit den schon erhaltenen Liebesgaben, theils mit entliehenem Gelde ankauften und zweckmäßig einrichteten. Am 6. October 1825 wurde das neue Anstaltshaus von 16 Kindern und dem Hausvater bezogen und mit Gesang und Gebet eingeweiht. Vier Wochen später wanderte der alte Schreinermeister, dem es nach Abzug seiner lieben Kinder ganz unheimlich in seinem Hause geworden, ebenfalls heraus, nachdem er seine irdische Angelegenheiten geordnet, und erfreute sich noch dritthalb Jahre lang des Aufblühens der Anstalt, deren einziges Haus (heute das alte Haus genannt) für die Zahl seiner Bewohner bald wieder zu enge ward; denn von allen Seiten kamen nicht nur Anmeldungen von hilfsbedürftigen Kindern, sondern auch Geldunterstützungen, so daß schon im Frühjahr 1826, 24 Kinder Nahrung, Kleidung und Wohnung, Unterricht und christliche Erziehung darin erhielten. Der Herr, der der Menschen Herzen lenket wie Wasserbäche, hatte kräftig dabei mitgeholfen, und aus der Nähe und Ferne

mußten, zur Förderung dieses Ihm geweihten Werkes, Herzen und Hände sich öffnen, und demselben die Beweise der wärmsten Theilnahme geben. Mehrere der damals gelesesten Zeitschriften empfahlen die junge Anstalt, und auch im Ausland und in den Landgemeinden des Elsasses fand sie viele Freunde. Besonders aber nahm sich das protestantische Straßburg derselben kräftiglich an. Die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen Rettungsherberge wurde so sehr gefühlt, daß schon am Ende des ersten Jahres 80 Kinder an der Thüre derselben anklopfen. Aufgemuntert durch die sich stets vermehrende Theilnahme, beschloß die Verwaltung eine Vergrößerung der Anstalt, und am 10ten Mai 1827 wurde der Grundstein zu einem Gebäude gelegt, das 80 bis 100 Kinder aufnehmen sollte. Diese Vergrößerung erregte allgemeines Interesse. Mehrere Personen gaben beträchtliche Summen, mit der Bestimmung zum Bau; viele Mitglieder der Gärtnereunst von Straßburg, Bürger der Stadt und Landleute, machten sich eine Freude daraus, die Steine und Baumaterialien unentgeltlich herbeizuführen; 8 Landgemeinden der Umgegend brachten auf 18 schwerbeladenen Wagen Lebensmittel, Geschenke ihrer christlichen Liebe, zum Unterhalt der Neuhof-Kinder, und unzählige einzelne Dienste und Gefälligkeiten wurden von Freunden nah und fern geleistet.

Doch langsamer als es der Wunsch der Verwalter und der Wohlthäter der Anstalt war, erhob sich das neue Gebäude. Denn die Arbeit sollte nur theilweise, und je nachdem der Herr die Mittel darreichen würde, bestellt werden, dem weisen Rathe des größten Baumeisters gemäß: „Wer ist unter euch der bauen will, und überschlägt nicht die Kosten ob er habe es hinauszuführen.“ Im Jahr 1829 wurde das Gebäude unter Dach gebracht; im Sommer 1831 das Bodengeschoss, erst 1837 das erste, 1839 das zweite Stockwerk bewohnbar gemacht, und 1841 das Ganze vollendet. Im Jahr 1845 wurde zum Aufbau des Mädchenhauses geschritten, welches im folgenden Jahre zu Ende gebracht und bezogen wurde. Mittlerweile wurde auch der Acker- und Gartenbau als die zweckmäßigste und gesündeste Beschäftigung für Kinder immer mehr erkannt; nach und nach kam die Anstalt in den Besitz von ungefähr 5 Hectares Feld,



dessen Ertrag durch denjenigen von Miethäckern vermehrt wurde. Mit Ackerbau verbindet sich natürlicherweise die Viehzucht, daher wurden nach und nach mancherlei Bauten aufgeführt, Ställe, Scheune, Schoppen und Vorrathskammern.

So steht heute die Neuhof-Anstalt als eine Stiftung der christlichen Liebe da, den in ihrem Grundstein eingegrabenen Worten entsprechend: „Evangelische Anstalt zur Erziehung armer Kinder, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau, in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn.“ Wenn der Besucher in den Hofraum eintritt, so sieht er zu seiner Linken das sogenannte alte Haus, an dessen Balkon die Psalmworte eingegraben sind: „Der HErr ist Sonne und Schild!“ Seine Räume beherbergen mehrere Angestellte der Anstalt, bieten für außergewöhnliche Fälle Krankenzimmer, und bewahren mancherlei Vorräthe auf. Zu seiner Rechten sind Back- und Waschhaus, Stallungen, Scheune, Holz- und Wagenschoppen. Vor ihm steht das große Anstaltsgebäude, über dessen Eingang auf steinerner Tafel, auf deutsch und lateinisch, die Worte: „Gott allein die Ehr!“ gegraben sind. In diesem befinden sich die Schulsäle, zwei Knaben-Schlafsäle, die Wohnungen der Hauseltern und des Lehrers, und der gemeinschaftliche Speisesaal. Der Anbau an dieses Gebäude enthält in seinem Bodengeschoss die Küche und in seinen zwei Stockwerken die Getüchvorräthe, Wasch- und Bügelzimmer und zwei Krankenzimmer. Angelehnt an denselben ist das freundliche Mädchenhaus, in welchem die Mädchen, eingetheilt in zwei Familien, denen die beiden Aufseherinnen vorstehen, ihre Wohnzimmer, Schlafsäle, Waschstübchen, gemeinschaftlichen Arbeitsaal und Krankenzimmer haben. Um diese Gebäude herum liegen die Gärten der Anstalt, und im Dorfbanne zerstreut die Felder, welche sie bebaut. Drinnen in der Stadt ist eine Wohnung eingerichtet, in welcher die Zöglinge, die bei Handwerksmeistern der Stadt in Lehre stehen, Kost und Wohnung, moralische Aufsicht und geistliche Pflege, so viel als möglich, erhalten.

Das Fundament der ganzen Anstalt ist der Grund göttlicher Liebe, Treue und Barmherzigkeit, welche dieses Haus aufgebaut

hat zu einer Zuflucht der Armen und Verlassenen, zu einer Rettungs-herberge für noch viele aus Sünde und Elend zu erlösende Seelen, und ihr Reichthum ist die unerschöpfliche Gnade unsres HErrn und Heilandes, welcher sie nun seit 25 Jahren mit allerlei leiblichen und geistlichen Gütern reichlich versorgt und sie wunderbar erhalten hat bis heute.

Während der Bau voranschritt und der Raum der Anstalt immer größer ward, wuchs auch von Jahr zu Jahr die Zahl ihrer Bewohner. Die Schule am Wasserzoll wurde mit 12 Kindern eröffnet; am 6ten October 1825 schlugen 16 Zöglinge auf dem Neuhof die Wohnung auf; 1830 war ihre Zahl 34; vor 10 Jahren 54, und heute begehen 74 in Pflege stehende Zöglinge den 25sten Jahrestag ihres Entstehens.

Im Laufe dieser 25 Jahre sind 270 Kinder darinnen aufgenommen worden, 186 Knaben und 84 Mädchen. Ihrem irdischen Vaterlande nach, gehören 139 derselben Straßburg an, 84 dem übrigen Elsaß, davon 60 dem Niederrhein und 24 dem Oberrhein aus 41 verschiedenen Orten, 34 dem innern Frankreich, und 14 der Schweiz und Deutschland. Forschen wir weiter, so finden wir von den 139 Kindern Straßburg's, 43 der Neuen Kirche, 32 Jung St.-Peter, 19 Alt St.-Peter, 15 St.-Wilhelm, 10 St.-Nikolai, 9 St.-Thomä, 6 St.-Aurelien, 6 der reformirten Gemeinde angehörig<sup>1</sup>. Die Aufnahme der 270 Kinder vertheilt sich nach dem Alter folgendermaßen: 29 von 6 Jahren, 34 von 7 Jahren, 45 von 8, 45 von 9, 47 von 10, 39 von 11, 31 von nah an 12 Jahren. Daß mittlere Alter der Aufnahme war 9 Jahre.

Hergekommen sind diese Kinder, die einen aus den Hütten der Armuth, in welchen bedürftige Wittwen oder franke Väter

1. Die 84 Kinder des Elsaßes gehören folgenden Orten an: Barr, 3; Wischheim, 2; Wischweiler, 2; Verstett, 1; Bläsheim, 2; Wallbronn, 2; Buchweiler, 2; Colmar, 11; Dorlisheim, 2; Dambach, 1; Eckartsweiler, 1; Eckolsheim, 1; Ewersheim, 1; Friesenheim, 1; Fürdenheim, 1; Gertweiler, 2; Grafenstaden, 1; Hört, 1; Mzach, 1; Illkirch, 3; Kamperheim, 1; Kingolsheim, 5; Lauterburg, 1; Martkirch, 6; Mülhausen, 4; Neuhof, 3; Neuborf, 1; Niederhausbergen, 1; Niederbronn, 1; Niedermöden, 1; Oberbronn, 1; Koppenheim, 1; Niedheim, 1; Ruprechtsau, 1; Ruffach, 1; Sennheim, 2; Schiltigheim, 7; Schlettstadt, 1; Schweighausen, 1; Wasselnheim, 2; Weitersweiler, 1.

und Mütter unvernünftig waren, ihre Kleinen zu erhalten und zu erziehen; die andern kamen ohne je rechte Elternliebe erfahren zu haben, an keine Zucht, Gehorsam und Ordnung gewöhnt, verwahrloßt an Leib und Seele. Viele wurden in dieses Haus verpflanzt aus den Gifthöhlen der Sünde, als verwahrloste Sprößlinge unnatürlicher Eltern, oder sie wurden von Freunden aufgerafft an den Hecken und Zäunen und auf den Landstraßen, in den Armenhäusern und an den Thüren der Gefängnisse und uns zugeführt. Jedes der 270 Kinder hatte vor dem Eintritt seine eigene Geschichte; Jedem gab die Größe seiner Armuth, die Versunkenheit seiner Umgebung, vor andern Vorgeschlagenen das Recht auf Aufnahme, Jedes hat hier mehr gefunden als ihm seine vorherigen Verhältnisse geben konnten.

Wer mitten im Volksleben steht und mit nüchternem Blicke und blutendem Herzen das aufwachsende Geschlecht beobachtet und sieht, wie es da zugeht, wie da oder dort arme, noch unschuldige, oder schon vom Verderben ergriffene Kinder unfehlbar zu Grunde gehen müssen, wenn nicht die rettende Liebe ihnen die hilfreiche Hand bietet, der erkennt die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Rettungsherberge, die sowohl ein freundliches, als auch ein trauriges Zeichen unsrer Zeit ist: traurig durch ihre Nothwendigkeit, freudig in ihrer Erscheinung. Wir haben freilich Waisen- und Findel-Häuser, aber diese haben eine andere Klasse von Kindern als der Neuhof; selbst die Armenhäuser wären vielen unsrer Kinder verschlossen gewesen. Wohl könnte man suchen solche Kinder anders unterzubringen, und die Ausgaben für Anstaltsgebäude, für Gehalt der Angestellten, für Mobilien zu ersparen; aber die Erfahrung lehrt zur Genüge, daß christliche Familien, die ein armes Kind aufnehmen können oder wollen, daß Kosteltern, welche Erziehung verstehen und die solch ein fremdes Kind gleich einem der ihrigen halten, und mit allen Kräften darnach streben, es dem Herrn zuzuführen, selten anzutreffen sind. Darum hat die christliche Liebe in der Neuhof-Anstalt ein Rettungshaus für arme, verwahrloste, verlassene Kinder aufgebaut, in welchem sie die ihr anvertrauten Pfleglinge nährt, kleidet, zur Arbeit anzieht, in den Schulkenntnissen unterrichtet, sie in den Stand setzt ihr eigen ehrlich Brod zu erwerben, und

vor Allem sie hinführt zu dem großen Kinder- und Sünderfreund, zu dem Heiland der Welt, der nicht will, daß Eines dieser Geringsten verloren gehe, sondern daß sie Alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Von ihren 270 Kindern sind wirklich noch 74 in der Pflege; 17 sind während ihres Aufenthalts in der Anstalt gestorben, 57 wurden von bemittelten Angehörigen oder bei verbesserten Umständen von ihren Eltern vor Beendigung ihres Unterrichts zurückgenommen oder zurückgegeben, 11 entliefen, 2 kamen wegen unheilbarer Krankheit in das Spital, 110 traten regelmäßig aus (73 Knaben, davon 69 Gewerbe erlernten, 3 in die Landwirthschaft, 1 in das Lehrfach kamen, und 37 Mädchen, welche fast alle in Dienste traten). Zerstreut sind diese Zöglinge nah und fern, und viele derselben sind noch mit der Anstalt in freundschaftlicher Verührung.

Daß die christliche Liebe der Freunde und Wohlthäter für die Kinder der NeuhoF-Anstalt als eine gute Mutter sorgt, hat sich im Laufe der nun verflossenen 25 Jahre herrlich bewiesen. Sie hat zu ihrem Unterhalt nicht weniger als die Summe von 375,950 Fr. 50 C.<sup>1</sup> zusammengetragen, welche jedem der 25 Jahre durchschnittlich 15,038 Fr. 02 C. in Ausgabe zutheilt. Von dieser Summe wurden 116,618 Fr. 55 C. meist von den größern Geschenken und den Legaten herkommend<sup>2</sup>, zum Aufbau der Wohn- und Oekonomie-Gebäude, zur Anschaffung der Mobilien und Geräthschaften und zum Ankauf von 5 Hectares Feld<sup>3</sup> angewandt, woraus das wirkliche Anstaltsvermögen besteht. 259,331 Fr. 95 C. flossen in die gewöhnliche Ausgabe, an welcher jedes der 25 Jahre durchschnittlich mit 10,373 Fr. 27 C. und jedes der 270 Kinder mit 960 Fr. 48 C. während seines ganzen Aufenthalts in der Anstalt ihren Antheil haben. Die durchschnittlichen jährlichen Unterhaltskosten eines Kindes betragen 222 Fr. 03 C. Wir könnten diesen Zahlen noch manche andere hiehergehörige beifügen; könnten Euch sagen, was seit Beginn der 25 Jahre für Nahrung, Kleidung und Wohnung einzeln

1. Siehe Beilage Seite 24 und 35.

2. Idem, Seite 25 — 27.

3. Idem, Seite 35.

auch im Kleinsten ausgegeben worden, wie viel Meter Zeug und Leinwand, welche Quantitäten für Nahrung in ihren verschiedenen Zweigen verbraucht wurden, und noch Manches mehr; aber wir würden durch eine solche zifferreiche und trockene Aufzählung eure Aufmerksamkeit nur ermüden. Wer Interesse an solchen Rechnungen nimmt, möge dieselben in den Büchern der Kasse einsehen.

Aus gar mancherlei Quellen flossen diese Summen zusammen. Als Entschädigung von Vereinen oder Familien für die Pflege einzelner Kinder erhielt die Kasse 41,931 Fr. 10 C.<sup>1</sup>; der Erlös für Schriften, zum Besten der Anstalt herausgegeben, brachte 2493 Fr. 60 C. ein; der Verkauf ökonomischer und industrieller Erzeugnisse und andere Einnahmen des Hauses, 14,097 Fr. 25 C. Das Uebrige, nämlich 313,008 Fr. 25 C., floß aus freien Liebesgaben zusammen, an welchen das Ausland 23,133 Fr. 55 C.<sup>2</sup>, das innere Frankreich und das Steinthal, aus 86 Orten, 43,385 Fr. 95 C.<sup>3</sup>, das Elsaß außer Straßburg, aus 196 Dörfern, Flecken und Städten, 36,807 Fr. 90 C.<sup>4</sup>, und Straßburg selbst 209,680 Fr. 85 C.<sup>5</sup> beitrugen.

Die Hauptsumme der Einnahmen ist 371,530 Fr. 20 C., die der Ausgabe, wie oben gesagt, 375,950 Fr. 50 C.; folglich hat die ganze Geschäftsführung während der 25 Jahre ein Defizit von 4420 Fr. 30 C. Daher die 6000 Fr. Schulden, welche wirklich noch die Anstalt belasten, und ein baares Activ von 1579 Fr. 70 C. in der laufenden und in der Schuldentilgungskasse. Unberechnet ist hiebei der Werth der Geschenke in Natur<sup>6</sup>, welche von den Landgemeinden und aus Straßburg reichlich geschenkt wurden und auf 24,000 Fr. abgeschätzt werden können.

Wahrlich, nicht unerhört ist in diesen Räumen nun seit 25 Jahren um das tägliche Brod gebetet worden. Der Herr, der alle die Kinder hier zusammengeführt, der so reich ist an leiblichen und geistlichen Segnungen, hat Liebe und Barmherzigkeit in Tausende von Herzen gelegt, und hat von Jahr zu Jahr die

- 
1. Siehe Beilage Seite 28.
  2. Idem, Seite 28 und 30.
  3. Idem, Seite 28 und 30.
  4. Idem, Seite 28 und 33.
  5. Idem, Seite 28 und 34.
  6. Idem, Seite 34.

Theilnahme an dem Neuhofwerke nicht nur erhalten, sondern sie stets vermehrt. Personen aus allen Ständen, Reiche und Arme, Eltern, Kinder und Dienstboten, haben zu demselben beigetragen, einzelne Christen, kleine Vereine, ganze evangelische Gemeinden und Consistorien. Von nah und fern hat Er die Blicke auf die Neuhofkinder gewendet, die so hoch in ihrer Armuth von Ihm geachtet sind, daß Er auch Fürsten und Gewaltige der Erde bewogen hat, sich als milde und freundliche Geber gegen sie zu erweisen, und dadurch für Sein Reich thätig zu seyn. Und wer ermüdet den geistlichen Segen, der aus den Tausenden von Gebeten frommer Seelen der Neuhof-Anstalt erwachsen ist!

Seit ihrer Gründung hat der Herr ihr auch immer die nöthigen, freiwilligen Verwalter zugeführt; hat diesen einen Hilfsverein von erfahrenen Handwerksmeistern zur Versorgung der in Lehre tretenden Zöglinge beigelegt; einen willkommenen Frauen-Arbeitsverein gebildet, welcher in wöchentlichen Zusammenkünften nun seit 10 Jahren schon manche Arbeit für die Anstalt fertigte, und für die Haushaltungs-Angelegenheiten hat Er es nie an dem Rathe und der Mithilfe erfahrener, oft mit edler Selbstverläugnung sich hingebender Frauen fehlen lassen. Auch der Hausväter, welche, seit Gründung der Anstalt, derselben mit Liebe und Treue vorstanden, müssen wir freundlichst gedenken. Drei derselben sind heimgegangen, der vierte steht wirklich einer Rettungsherberge in der Schweiz vor. Friede ihrem Andenken! Ihren Kindern wolle der Herr mit den Gütern Seines Heils entgelten, was ihre Väter und Mütter an den Neuhofkindern gethan haben. Seit 10 Jahren hat sich der Anstalt auch ein Verein in Straßburg angeschlossen, dessen Mitglieder, sich regelmäßig versammelnd, die Versorgung armer Kinder sich vorgesetzt haben, und zu diesem Zwecke kleine wöchentliche Beiträge zusammenlegen. 11 Kinder konnte nun schon bis heute dieser schöne Verein, mittelst jährlicher Entschädigung, hier unterbringen, 7 Kinder unterhält er an andern Orten, so daß dieser Verein, der bei seinem Entstehen nur 7 Mitglieder hatte, heute, bei 235 Mitgliedern, 18 Pflegekinder zählt.

So ist das Samenkorn, das in Glauben an den Herrn Jesum in den Boden der evangelischen Kirche vor 25 Jahren

gelegt worden, aufgegangen, und ist nach und nach zu einem kräftigen Lebensbaum geworden, durch Gottes Gnade. Aber es hat auch nicht von jeher der Anstalt an Prüfungen gefehlt, nicht an Zeiten der ernstern Züchtigung und schwerer Heimsuchung, aber auch nicht an oft wunderbarer Durchhilfe des HErrn. Schon im Jahr 1825 drohte der Feind sie in ihrem Aufsteigen zu verderben; das Gut auf dem Neuhof war angekauft, aber noch nicht bezahlt, denn die zur Gründung versprochenen 4000 Fr. waren noch nicht eingegangen. Möglich wurde der 80jährige Greis, den die Anstalt als ihren Hauptstifter ehrt, krank, und es schien, daß er seine irdische Hülle ablegen werde. Die Freunde besuchten ihn Abends spät, der Arzt hatte ihn aufgegeben, sein Hinscheiden schien nahe. Den andern Morgen giengen die Freunde wieder hin, mit schwerem Herzen, um die Todeskunde zu vernehmen; aber siehe da, der Kranke war von dem schweren Anfall wieder hergestellt, hatte aber durch denselben einen deutlichen Wink erhalten, sein Haus zu bestellen.

Im Frühjahr 1829 hatten die Verwalter der Anstalt eine Verbindlichkeit von 8000 Fr. gegen die Baumeister eingegangen. Der Zahlungstermin war nahe, noch fehlten 1800 Fr. zu der schuldigen Summe, denn die Strenge des uns noch wohlbekannten „kalten Winters“ hatte schwere Opfer begehrt. Da kamen, als gerade die Frist abgelaufen, zwei junge Leute, die von einer Großtante 1000 Fr. geerbt, und brachten die Summe als ein Geschenk der Anstalt; einige Tage nachher wurden noch von unbekannter Hand 2000 Fr. eingesandt.

Das Jahr 1832 war ein theures Jahr, der Vorrath an Kartoffeln war aufgezehrt, es sollten deren gekauft werden, doch unter 10 Fr. der Sack waren keine feil und die Kasse war erschöpft. Da schickte der HErr unvermuthet aus drei selbst armen Landgemeinden 16 Säcke umsonst und half so aus der Noth. Der hohe Preis der Lebensmittel während der Jahre 1833 und 1834, und die in solchen Zeiten auch immer verminderten Einnahmen, belasteten die Anstalt mit einer Schuld von 4000 Fr., welche immer größer zu werden drohte. Nur der strengsten Sparsamkeit gelang es von den Einnahmen des Jahres 1835, 1000 Franken zur Abzahlung eines Theils der Schuld zu verwenden,

noch blieben 3000 Fr. zu bezahlen. Da kam von unbekannter Hand ein Brief von Genf mit einer Anweisung von 2908 Fr., und eine andere gleichfalls unbekannte Person ergänzte die schulddige Summe.

Nur langsam konnte aus Mangel an Fonds der Bau des großen Gebäudes während der nun folgenden vier Jahre voranschreiten; so viele Kinder harrten an der Thüre desselben auf Aufnahme; die Verwaltung wollte jedoch keine neue Schulden machen, und es schien, daß die Vollendung des Bau's in weite Ferne müsse verschoben werden. Da halfen zwei reiche Legate, jedes von 10,000 Fr., aus der Noth; das eine von einem würdigen Prediger, das andere von einem schlichten Handwerksmanne, der, als eine stille Nathanaelsseele, die ihm zugezählten Tage durchgelebt hatte und nach langer Krankheit heimgegangen war, und am Jahresfeste 1841 stand der Bau fertig und bewohnt von 66 Kindern.

Aber nach diesen Jahren des Segens kamen auch bald wieder Tage der Prüfung, von welchen man so gerne sagt: sie gefallen mir nicht. Im October 1841 hatte die Kasse schon ein Defizit von 3000 Fr., noch mehrere starke Rechnungen lagen vor; der Winter war angebrochen, da zog noch ein bis dahin unbekannter Feind, der Typhus, in die Anstalt ein und warf 31 ihrer Bewohner auf das Krankenlager; fast zwei Monate lang glich die Anstalt einem Spital, und sechs Gräber öffneten sich, um Gottes Saat aufzunehmen, ausgestreut auf Hoffnung. Aber eben durch diese Noth wurde wunderbar geholfen; der Herr wußte aus den Leiden Freude zu bereiten, und Hilfe zu schaffen aus der Noth selber. Der Kreuzessteg ward zum Rettungsweg, und als das Jahr abgelaufen, war jeder Noth, auch der Geldnoth, abgeholfen.

Vier Jahre lang gieng nun die Anstalt ihren stillen, immer mehr sich regelnden Gang. Da kam das Jahr 1846, und eine Trübsal um die andere brach über die Anstalt herein. Die theure Zeit und die dadurch verminderte Einnahme brachte einen Kassendefekt von 8000 Fr.; an Ruhr und bösem Fieber erkrankten 29 Kinder und 4 Angestellte; fünf der erstern starben, und über den Anstrengungen, die der Hausvater in unermüdetem Eifer



um das Gedeihen des Hauses machte, legte auch er sich hin, um leider, durch die schmerzlichsten Leiden, sein irdisches Leben zu vollenden; nachdem er sechs Jahre lang mit seltener Geisteskraft und Treue die Anstalt geleitet, und zu ihrer Entwicklung nächst Gott Vieles beigetragen hatte.

Nach seinem Hinscheiden stand das Haus gleich verlassen, bedrängt von äußerer und innerer Noth, mit Schulden beladen, und dessen Verwalter sahen mit schweren Herzen der dunkeln Zukunft entgegen. Nun galt es ein Neues zu pflügen und nicht zu säen unter die Hecken. Auch da half der HErr. Zuerst schickte Er die für den Augenblick nöthige äußere Hilfe, erweckte dann zwei Freunde, welchen Er ein Vater- und ein Mutterherz für die verwaisten Kinder der Anstalt gab, und die herauszogen in jenen Tagen der Trübsal, und getrost, im Namen des HErrn, im Ausblick auf Seine stärkende Gnade, die Hand an's Ruder legten, und das sehr beschädigte Fahrzeug durch Gefahren und Stürme glücklich geleiteten, bis ein anderer Führer sich zeigte.

Das Hungerjahr 1847 erhöhte die Schulden der Anstalt auf 10,000 Fr., und die Aussichten in die Borrathskammern des Jahres 1848 waren zu Anfang desselben nicht die erfreulichsten. Da gab der HErr den Gedanken zur Anlegung einer Schuldentilgungskasse, und stellte die Anweisungen derselben gleichfalls auf die christliche Liebe aus, welche sie schon so weit honorirte, daß nun bereits die Hälfte der Schuld in dieselbe aus gar mancherlei Quellen geflossen ist, und wir deswegen zuversichtlich hoffen dürfen, daß die ganze Verbindlichkeit, die wir eingegangen, in kurzer Zeit werde getilgt werden können.

So hat der HErr seit 25 Jahren der NeuhoF-Anstalt Bahn gebrochen, hat sie gnädiglich vor Feuers- und Wassersnoth bewahrt, sie durch Krankheiten und theure Zeiten kräftiglich geführt, und sie errettet bis dahin aus allen Trübsalen, welche sie getroffen. Darum kann und muß sie mit demuthsvollem Danke laut bekennen: Die Güte des HErrn ist's, daß wir nicht gar aus sind, Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und Seine Treue ist groß.

Nun ist noch die Frage ganz natürlich: Was ist mit allen

diesen Geld- und Liebesopfern, mit diesen Kräfteanwendungen und Gebeten zuwege gebracht worden? ward die Neuhofer-Anstalt wirklich eine Erziehungs- und Rettungsherberge für alle, wenigstens für die meisten darinnen aufgenommenen Kinder? Wir antworten: Die Sache ist des HErrn, wir sind nur Tagelöhner in Seinem Weinberge. Der Glaube hat dies Haus aufgebaut, die Liebe erhält es und die Hoffnung streut darinnen den göttlichen Samen aus. Wie draußen auf dem großen Ackerfelde der Welt, so ist auch hier in den Kinderherzen der vierfältige Boden, von welchem der Heiland sagt: Es ist da hartgetretener Weg, wo leicht der Feind den guten Samen wegnehmen kann; es ist hier Felsgrund, wo die Botschaft des Heils wenig gute Erde findet, um in der Hitze der Trübsal und der Versuchung bestehen zu können; es wachsen Dornen und Disteln hier, die das Bessere wieder ersticken; doch es wird auch manches Stücklein gut Land unter dem Anbau der geistigen Landwirthschaft gewonnen, in welchem die frühern Wurzeln des Unkrauts ausgereutet und lebendige Keime eingepflanzt werden. Dieses können wir, dem HErrn sey Dank, von vielen unsrer Zöglinge sagen, und viele der Ausgetretenen führen vor Gott und den Menschen einen guten Wandel. Bei Manchen zeigte sich bis jetzt nur ein versprechendes Grün, und das fortschreitende junge Leben bedarf einer gnädigen Bewahrung von Oben, um einer Ernte von Tüchtigkeit und Frömmigkeit entgegen zu gehen. Bei Einigen selbst läßt der Same länger auf sein Aufgehen warten, oder scheint gar in dem anscheinend unempfindlichen Grund, darein er gelegt worden, verdorben zu seyn. Doch Gottes Saat, in Menschenherzen ausgestreut, wird nicht verderben. Begierden, Sünden und Laster können wohl im nämlichen Boden aufgehen, die kostbaren Keime überwuchern und ihr Wachsthum hemmen; aber die göttlichen lebensvollen Stoffe können nicht faulen; sie liegen tief vergraben im Herzen, vielleicht verschlungen mit den feinen Fäden der Sünde, die ebendasselbst wurzelt, und warten nur auf die Stunde und auf den Ort, wo sie oft pflötzlich mit erstaunlicher Kraft an's Licht hervorbrechen. Sey es nun in den Zeiten der Noth und der Entbehrung, oder in den Augenblicken der Abspannung nach dem Genusse der Weltfreuden; sey's draußen im Kriegslager auf einsamer Nacht-

wache in Afrikas Wildnissen, oder in der noch schlimmern Wüste einer übervölkerten Stadt, auf dem Kirchhof, am offenen Grabe, in der einsamen Kammer auf dem Schmerzenslager, im Kerker, wo das Verbrechen seinen irdischen Lohn erhält, oder auf dem Todtbette, an der Schwelle der richtenden Ewigkeit; Gottes Saat wird durchbringen, wird früher oder später die Herzen empfänglich machen, sich dem Gnadenstrahle des göttlichen Erbarmens öffnen zu können, oder ihnen wenigstens in den letzten Augenblicken ein „Gott sey mir armen Sünder gnädig,“ in Mund und Herz legen.

Darum wollen wir uns nicht grämen und nicht irre machen lassen, wir wollen nicht zurückschauen und ablassen die Hand vom Pfluge, sondern getrost fortfahren, und uns glücklich schätzen, daß wir an einem solchen Werke, bei dem es gilt Seelen zu gewinnen, uns nur betheiligen dürfen. Wir wollen unterdessen an den Neuhoffindern arbeiten und ihnen unsre Gaben darbringen, wollen den guten Samen ausstreuen in die Kinderherzen, in das Ackerfeld des Heilandes, der gesagt hat: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich!“

So stehen wir denn mit unsrer Anstalt am Ende eines Vierteljahrhunderts, und müssen in tiefer Demuth bekennen: Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue die Du an uns gethan hast! Klein ward angefangen; der Herr, der Vater der Waisen, der Helfer der Armen, dem nichts zu gering ist, daß er es nicht in seine Obhut nehme, und dem nichts zu groß und zu schwer ist, daß er es nicht durchführe, hat sich in Gnaden zu dem Neuhoffwerke bekannt, das von seinem ersten Anfang an, im Vertrauen, nicht auf Menschen, sondern auf Ihn, den lebendigen Gott, in treuem Festhalten an Seine Verheißungen begonnen, und durch schwache Verwalter, unter viel Gebrechen, Fehlritten und Versäumnissen, bis heute fortgesetzt worden ist. Der Herr hat Gedeihen gegeben, hat wachsen lassen, und beschämt von den vielen Proben Seiner unverdienten Barmherzigkeit und Treue müssen wir mit Dank und Lob an die Brust schlagen und mit dem heiligen Sänger ausrufen: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist Seinen heiligen Namen. Lobe

den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen; Der dein Leben vom Verderben erlöset, Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit!“

Ein neuer Zeitraum ist angebrochen; was er unsrer Anstalt bringen wird, ist vor uns verschlossen. Es könnte uns bange werden, wenn wir in die vielbewegte Welt hinaus blicken, aber wir verzagen nicht. Mit dem Gelöbniß neuer Treue, mit getrostem Glauben und lebendiger Hoffnung, wollen wir, Wohlthäter und Verwalter, fortarbeiten, fortgeben, fortbeten für das Neuhofwerk, so lange es uns vergönnt seyn wird; als die Schwachen und doch mächtig, als die Armen, die da die Fülle haben; als die Niedrigen, die doch Gottes Sohn zu sich erhöhen will; denn unsre Lösung ist, wie beim Beginnen vor 25 Jahren, so noch heute: „Unsre Hilfe ist im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“

\*\*\*\*\*

Mitglieder des Verwaltungsrathes der Anstalt.  
1825 — 1850.

H. H. Burck, ehem. Schreinermeister, Hauptstifter.		
Eintritt.	Austritt.	
16 Mai 1825	» Hr. Krafft, Candidat der Theologie . . . . . —	
	» Doldé, Eigenthümer . . . . . 1846	
	» Lung, Kaufmann . . . . . 1842	
	» F. F. Sundt, Candidat der Theologie . . . . . 1826	
	» Kreiß, Pfarrer an Jung St. Peter . . . . . 1825	
	» Gerhardt, Pfarrer an St. Wilhelm.	} Suppleanten.
	» Ehrmann, Professor der Rechte.	
	Aug. 1825	» Legrand, Dan., Fabrikant } Correspondenz im Steintal. } dirende —
		» Legrand, Friedr., idem. } Mitglieder. —
	Sept. 1826	» Herrenschneider, Prof., Ehrenmitglied. 1843
Nov. 1827	» Embser, Kaufm., Mitgl. des reform. Confist. 1827	
Jänn. 1831	» Hückel, Notar . . . . . —	
Juni 1834	» Nieder, Pfarrer an der Neuen Kirche. 1829	
	» G. F. Redtslob, Doctor der Theologie. 1837	
Oct. 1837	» Cubier, Professor der Academie . . . . . —	
April 1840	» Härter, Pfarrer an der Neuen Kirche . . . . . 1842	
März 1841	» Kreiß, Candidat der Theologie . . . . . 1842	
	» Becker, Candidat der Theologie . . . . . 1846	
April 1846	» Bögner, Professor am Gymnasium . . . . . —	
	» Kreiß, Professor am Seminarium . . . . . 1846	
Horn. 1850	» Hackenschmidt, Korbfabrikant . . . . . —	
	» Ehrhardt, Candidat der Theologie. . . . . —	
	» Nausch, Kaufmann. . . . . —	
	» Herrenschmidt, Vater, Lederfabrikant. —	
	» Keck, Bäckermeister. . . . . —	

Hausväter der Anstalt.

13 Juli 1825,	Hr. F. F. Sundt, Cand. der Theol.,	16 Juni 1826
10 Juni 1826	» Böffler, Lehrer . . . . .	25 Sept. 1827
25 Sept. 1827	» Beutenmüller, Lehrer (provis.)	25 Jänn. 1828
20 März 1828	» Elsässer, Lehrer . . . . .	10 Mai 1831
10 Juni 1831	» Ballhaus, Lehrer . . . . .	28 Sept. 1842
15 Mai 1840	» Becker, Candidat der Theologie.	4 Nov. 1846
10 Okt. 1846	» Ehrhardt, Cand. d. Theol. (prov.)	4 April 1847
4 April 1847	» Krafft, Th., Gemeindelehrer.	

Hausärzte der Anstalt.

- Hr. D.<sup>r</sup> Reisseissen.  
» D.<sup>r</sup> Th. Wöckel.

## Statuten.

### Titel I.

#### Zweck der Anstalt.

Art. 1. Die protestantische Erziehungsanstalt armer Kinder auf dem Neuhof, bei Straßburg, gegründet 1825, hat zum Zweck:

1) Protestantische Kinder beider Geschlechter, theils Waisen, theils physisch und moralisch Verwahrloste und Verlassene, der Sünde und dem Elend zu entziehen.

2) Dieselben in der Erkenntniß der Wahrheiten des Evangeliums und in der Uebung der christlichen Tugenden zu erziehen.

3) Sie der Vortheile eines guten Primär-Unterrichts genießen zu lassen mittelst einer regelmäßigen mit der Anstalt verbundenen Schule.

4) Sie in den Stand zu setzen, durch Erlernung von Gewerben oder in Diensten ihr Brod zu verdienen.

5) Sie zu überwachen während ihrer Lehrzeit, nach ihrem Austritt aus dem Anstalts Hause.

6) Sie auf diese Weise als nützliche Glieder der Gesellschaft zurückzugeben.

### Titel II.

#### Verwaltung.

Art. 2. Die Anstalt wird geleitet von einem Verwaltungsrath, bestehend aus wenigstens sieben, höchstens zehn Mitgliedern, welche aus den Wohlthätern gewählt werden, und in Straßburg oder der Umgegend wohnen.

Art. 3. Dieser Verwaltungsrath, beim Entstehen von den Gründern der Anstalt ernannt, ergänzt sich nach dem ausdrücklichen Willen dieser Gründer, und besetzt selber die in seinem Schooße erledigten Stellen.

Art. 4. Der Verwaltungsrath ernennt aus seiner Mitte einen Präsidenten, einen Vice-Präsidenten, einen Sekretär, einen Archivar, einen Deconomen und einen Cassirer. Der Cassirer kann zu gleicher Zeit die Geschäfte des Deconomen verwalten.

Alle diese bezeichneten Verwalter sind für fünf Jahre gewählt und können wieder gewählt werden.

Art. 5. Die Geschäftsführung des Verwaltungsrathes ist unentgeltlich.

Art. 6. Die gewöhnlichen Sitzungen des Rathes finden wenigstens Ein Mal monatlich Statt, in kürzeren Zwischenräumen, wenn es nöthig ist.

Der Präsident oder, von demselben delegirt, der Vice-Präsident, besorgt die Einladung der Verwaltungsmitglieder zu den Sitzungen.

Art. 7. Die Beschlüsse geschehen nach Stimmenmehrheit; im Fall von Theilung entscheidet die Stimme des Präsidenten. Wenigstens die Hälfte der Mitglieder soll der Sitzung beiwohnen.

Art. 8. Die Attributionen des Rathes, welcher die Anstalt vertritt, fassen das Ganze und alle Einzelheiten der moralischen Leitung und der materiellen Verwaltung der Anstalt in sich.

### Titel III.

#### Hilfsquellen und Rechnungsführung der Anstalt.

Art. 9. Die Hilfsquellen der Anstalt bestehen :

- 1) Aus dem Ertrag von Feldgütern, welche die Anstalt in Miete oder in Eigenthum hat.
- 2) Aus dem Ertrag der Arbeiten von Werkstätten.
- 3) Aus der Entschädigung in Geld, welche sie für einzelne ihrer Zöglinge erhält.
- 4) Aus den Unterstützungen, welche die Regierung, der Departementsrath oder Municipalräthe des niederrheinischen Departements ihr können zufließen lassen.
- 5) Aus den freiwilligen Geschenken der Privat-Wohlthätigkeit in Geld oder in Naturalien.

Art. 10. Der Verwaltungsrath entwirft für jedes Jahr ein Budget der mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der Anstalt.

Art. 11. Der Cassirer berichtet jeden Monat an den Rath über den Stand der Cassé. Er ist mit allen Einnahmen der Anstalt beauftragt, und entrichtet die Ausgaben mit der Gutheißung des Präsidenten, dem Budget und den regelmäßig eröffneten Crediten gemäß.

Er hinterlegt mit der Unterschrift des Präsidenten, in eine der öffentlichen Cassen, die für den gewöhnlichen Dienst nicht nöthigen Gelder, und kann dieselben nur mit der Unterschrift des Präsidenten zurückziehen.

Art. 12. Am Ende jedes Anstaltsjahres, schließt der Cassirer seine Rechnungen, und legt dieselben dem Verwaltungsrathe vor.

Art. 13. Wenn dieser sie geprüft und gutgeheißen hat, so wird eine allgemeine Versammlung der Wohlthäter der Anstalt zusammenberufen, in welcher der Verwaltungsrath von seiner Geschäftsführung Bericht erstattet. Dieser Jahresbericht wird nachher gedruckt und den Wohlthätern mitgetheilt, und demselben die Jahresrechnungen beigelegt.

Art. 14. Diese allgemeine Versammlung der Wohlthäter hat keinen beratenden Charakter.

## Titel IV.

## Aufnahme und Entlassung der Zöglinge.

Art. 15. Die Neuhofanstalt nimmt nur arme Kinder, der protestantischen Kirche angehörend, auf. Das erforderliche Alter ist zwischen sechs und zwölf Jahren.

Art. 16. Die nur mit Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder aufgenommenen Kinder, werden theils unentgeltlich, theils gegen Entschädigung erhalten.

Art. 17. Die Zöglinge bleiben in der Anstalt in der Regel bis sie zur Confirmation zugelassen sind, d. h., bis zum Alter von fünfzehn oder sechzehn Jahren; alsdann werden sie in Lehre bei Handwerkern oder in Diensten untergebracht.

Art. 18. In gewissen Fällen, und je nach den Umständen, sorgt die Verwaltung für die auswärtig stehenden entlassenen Zöglinge, bis sie ihre Lehrzeit beendigt haben.

## Titel V.

Art. 19. Zur Vollziehung gegenwärtiger Statuten wird ein inneres Reglement entworfen.

Art. 20. An obigen Verfügungen können, ohne die Abstimmung des Verwaltungsrathes, keine Veränderungen oder Zusätze gemacht werden.

## Inneres Reglement.

## Titel I.

## Personal der Anstalt.

Art. 1. Die Neuhofanstalt wird innerlich geleitet von einem besoldeten Direktor, welcher in derselben alle Einrichtungen eines Hausvaters versieht.

Dieser Direktor wohnt mit beratender Stimme den Sitzungen des Verwaltungsrathes bei, jedesmal wenn er dazu eingeladen wird. In diesen Sitzungen berichtet er über alle Einzelheiten seiner Geschäftsführung, und erhält die Rathschläge der Verwaltung über Alles, was die Direction des Hauses betrifft.

Art. 2. Der Hausvater hat unter seiner Leitung besoldete Angestellte, deren Anzahl, nach den Bedürfnissen des Hauses, von der



Verwaltung festgesetzt ist, und über welche der Hausvater, im Interesse des Dienstes des Hauses, die von der Verwaltung ihm übertragene Autorität ausübt.

Art. 3. Unter diesen Angestellten des Hauses muß nothwendigerweise ein mit dem Brevet der Akademie versehener Lehrer seyn, welches der Hausvater selber seyn kann oder ein anderer Lehrer unter dessen Aufsicht.

Art. 4. Ein in der evang. Kirche augsburgischer Confession in Amt stehender Pfarrer, von dem Verwaltungsrath gewählt, ist mit der geistlichen Pflege der Anstalt beauftragt.

Art. 5. Die Zahl der in der Anstalt aufgenommenen Zöglinge ist unbestimmt, und soll sich nach den Hilfsmitteln regeln, über welche der Verwaltungsrath verfügen kann.

## Titel II.

### Schule der Anstalt.

Art. 6. Eine Elementar-Primärschule, von einem brevetirten Lehrer geleitet, ist mit der Anstalt, zum Unterricht ihrer Zöglinge, verbunden.

Art. 7. Der Verwaltungsrath, in Uebereinstimmung mit dem Hausvater, bestimmt, nach den Bedürfnissen, die Gegenstände des Unterrichts, die Zahl und die Zeit der Unterrichtsstunden.

Art. 8. Schulprüfungen haben Statt so oft der Verwaltungsrath es beschließt, theils in seiner eigenen oder seiner Delegirten Gegenwart, um sich von der guten Haltung der Schule zu überzeugen, und den Eifer des Lehrers und den Fleiß der Schüler anzuregen und zu unterhalten.

## Titel III.

### Erziehung.

Art. 9. Die Erziehung, welche die Zöglinge der Anstalt erhalten, muß vor Allem in dem Geiste des Wortes Gottes geführt werden.

Art. 10. Zu diesem Zwecke wird täglich Morgens und Abends eine Hausandacht in der Anstalt gehalten, unbeschadet des Tischgebetes vor und nach den Mahlzeiten. Diese Hausandacht soll einfach und praktisch gehalten werden, und nicht durch ihre Länge die Aufmerksamkeit der Zöglinge ermüden.

Art. 11. Außer der täglichen Hausandacht besuchen die Zöglinge den öffentlichen Gottesdienst in einer der protestantischen Kirchen Straßburgs oder der Umgegend.

Art. 12. In sittlicher Hinsicht sollen die Zöglinge, wie in einer christlichen Familie, mit steter unwandelbarer Liebe und männlichem

Ernfte behandelt, und es soll darauf hingestreb't werden, edle Gesinnungen in ihnen zu erwecken und auszubilden, und sie zu gewöhnen, einander gegenseitig mit Achtung und Wohlwollen zu begegnen, alle geselligen Pflichten zu üben, und nie die Gesetze des Anstandes und der Sitten zu verlegen.

Art. 13. Die Disciplinar-Gesetze gehen von dem Director, im Einverständniß mit dem Verwaltungsrath, aus. Insbesondere hat er darüber zu wachen, daß die Angestellten des Hauses sich in ihren Beziehungen zu den Zöglingen nie von dem christlichen Geiste entfernen, welcher in der Anstalt herrschen soll, und nie die ihnen anvertraute Gewalt mißbrauchen.

Art. 14. Die körperliche Erziehung soll mit der geistigen und sittlichen gleichen Schritt halten. Der Director wird daher unausgesetzt über Ordnung und Reinlichkeit wachen, die Zöglinge, so viel nöthig ist, körperlich üben, und im Allgemeinen wie im Besondern die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit nöthigen Maßregeln anordnen.

#### Titel IV.

##### Innere Haushalt.

Art. 15. Sollte der Verwaltungsrath sich durch die Umstände genöthigt sehen, einen besoldeten Schatzmeister außer seinem Kreise zu ernennen, so müßte dieser Agent vor dem Antritt seines Amtes, den bestehenden Gesetzen und Verordnungen gemäß, eine angemessene Summe als Caution hinterlegen.

Art. 16. Der Director ist mit dem innern Haushalt der Anstalt beauftragt, und hat sich darüber, sey es mit dem jeweiligen Dekonomen oder mit dem Verwaltungsrath, in Einverständniß zu setzen.

Art. 17. Der Director bestimmt, mit Genehmigung des Verwaltungsraths, die bei der Beköstigung aller Glieder des Hauses zu befolgende Ordnung. Die Kost soll einfach aber genügend und gesund seyn.

Art. 18. Der Director wacht darüber, daß Ordnung und Reinlichkeit im Hause herrsche, namentlich in den Wohn-, Arbeits- und Schlafräumen; daß die Zöglinge sowohl während ihrer Arbeiten als ihrer Erholungszeit beaufsichtigt werden; daß alle Angestellten und Aufseher ihm über alle Einzelheiten des ihnen anvertrauten Dienstes genau und gewissenhaft berichten.

Art. 19. Außer dem Schulunterricht und den darauf bezüglichen Arbeiten, haben die Zöglinge, je nach ihrem Alter, an den häuslichen und an den Feldarbeiten, so wie an allen andern Beschäftigungen Theil zu nehmen, durch welche ihre Zeit und Kräfte zum Besten der Anstalt verwandt werden.

Art. 20. Außer den Feldarbeiten, welchen die von dem Director,

mit Genehmigung des Verwaltungsraths, ernannten Angestellten vorstehen, und an welchen die von Ersterem bezeichneten Zöglinge, ihrem Unterrichts unbeschadet, Theil nehmen, können in dem Hause, nach dessen Bedürfnissen, verschiedene Werkstätten eingerichtet werden, um mehr Mannfaltigkeit in die den Zöglingen dargebotenen nützlichen Beschäftigungen zu bringen.

## Titel V.

### Versorgung der Zöglinge.

Art. 21. Der Verwaltungsrath bildet, für die väterliche Beaufsichtigung der austretenden Zöglinge, ein Hilfscomite, welches jeden Monat, unter Vorsitz eines Mitglieds des Verwaltungsraths, eine Sitzung hält. Dieses durchaus freiwillige Comite unterstützt die Verwaltung in der Versorgung der confirmirten und in der Beaufsichtigung der schon als Lehrlinge untergebrachten Zöglinge. Dasselbe stattet dem Verwaltungsrath durch seinen Präsidenten monatlich einen Bericht ab.

Art. 22. Bei der Unterbringung der Zöglinge zieht der Verwaltungsrath die industrielle und sittliche Befähigung der Meister in Erwägung, welche die Knaben in die Lehre nehmen wollen. Er sucht die dem Zöglinge und der Anstalt selbst günstigsten Bedingungen zu erhalten, welche gewöhnlich den Unterhalt des Zöglings ganz oder doch theilweise zu tragen hat.

Art. 23. Zum Besten der in Straßburg in der Lehre befindlichen Zöglinge besteht ein zur Anstalt gehöriges Lehrlingshaus, in welchem die Lehrlinge, auf Kosten der Anstalt, unter den Augen der Verwaltung, unterhalten und beaufsichtigt werden.

## Titel VI.

### Allgemeine Verfügungen.

Gegenwärtiges innere Reglement kann nur durch einen Beschluß des Verwaltungsraths abgeändert werden.

Im Namen des Verwaltungsraths:

Der Präsident :	E. Cubier.
Der Vice-Präsident :	E. H. Bögner.
Der Sekretär :	E. Ehrhardt.
Der Archivar :	Hickel, Not. hon.
Der Dekonom :	Mausch.
Der Kassirer :	Sackenschmidt.

---

# I. Einnahme und Ausgabe

vom 1sten Mai 1825 bis 30sten April 1850.

	Einnahme.		Ausgabe.	
1825—1826	12787	Fr. 60 C.	17317	Fr. 90 C.
1826—1827	15538	75	6492	85
1827—1828	10499	45	15278	60
1828—1829	10578	40	6048	10
1829—1830	8739	55	13386	05
1830—1831	11240	50	9920	15
1831—1832	7088	10	8904	60
1832—1833	8815	55	11421	95
1833—1834	6178	40	6576	95
1834—1835	7147	25	5864	—
1835—1836	11029	25	7727	15
1836—1837	9576	75	7992	30
1837—1838	11132	60	12964	35
1838—1839	16088	65	11057	95
1839—1840	11907	35	16003	75
1840—1841	19653	05	23489	90
1841—1842	28893	85	20136	70
1842—1843	13575	95	20775	15
1843—1844	20808	65	16799	60
1844—1845	15430	75	17711	95
1845—1846	22067	95	28807	80
1846—1847	37471	40	38594	30
1847—1848	17348	45	18950	25
1848—1849	17384	65	16078	80
1849—1850	20547	35	17649	40
Total. .	371530	20	375950	50

## II. Legate und größere Geschenke

vom 1sten Mai 1825 bis 30sten April 1850.

	Fr.
1825. Stiftungs-capital von Hrn. Wurz . . . . .	4000
Ungenannt . . . . .	1000
1826. Fr. Wittve Klein . . . . .	100
Fr. Wittve Neß . . . . .	100
Von Hrn. Wurz, zum Bau . . . . .	6703
Die Erben von Frau Legend, in Fouday . . . . .	200
1827. Beitrag eines Freundes zum Ankauf von Aekern . . . . .	300
Einige Freunde, zum Bau . . . . .	98
Die Erben der Jgfr. Loos . . . . .	400
Die Erben der Fr. Wittve Salzmänn-Bresler . . . . .	200
1828. Die Erben der Fr. Wittve Schlagdenhaufen . . . . .	200
Hr. Dr. Meiffenien . . . . .	500
Die Erben des Hrn. Hübschmann . . . . .	500
1829. Die Erben der Fr. Wittve Blessig . . . . .	1000
Nach Verordnung des Hrn. Wurz . . . . .	859
Eine Freundin in Paris, zum Bau . . . . .	1300
1830. Die Erben der Fr. Wittve Lemp . . . . .	1100
Ungenannt, zum Bau . . . . .	2000
Desgleichen . . . . .	600
Desgleichen . . . . .	200
Der Erbe der Fr. Wittve Nautenkrauch . . . . .	40
Eine Freundin, zum Andenken ihres verstorb. Gatten . . . . .	50
1831. Die Erben des Hrn. Notar Boffenius . . . . .	500
Geschenk der Fr. Wittve Hilbert . . . . .	1000
Die Erben der Fr. Wittve Berger . . . . .	3400
Die Erben der Fr. Wittve Reich . . . . .	250
Die Erben des Hrn. Emmerich . . . . .	100
Die Erben der Fr. Wittve Krug . . . . .	30
1832. Die Erben des Hrn. Häß . . . . .	100
Fr. Wittve Maybaum, von Seiten ihres verstorb. Gatten . . . . .	1000
Die Erben der Jgfr. M. Heywang . . . . .	50
Die Erben der Fr. Wittve Lohbeck . . . . .	1000
Die Erben der verstorb. Jgfr. Gost . . . . .	50
Geschenk von Fr. Wittve Klinghammer . . . . .	100
1834. Die Erben der Fr. Wittve Schuhmann . . . . .	100
Die Erben der Jgfr. S. B. K. . . . .	50
Die Erben des Hrn. Karl Ehrmann . . . . .	300
1835. Die Erben der Fr. Wittve Dr. Fris . . . . .	100
Eine Freundin in Genf, mit Zulage eines Freundes in Straßburg . . . . .	3000
1836. Die Erben der Fr. Wittve Buschard . . . . .	100
Die Erben der Fr. Wittve Treuttel in Paris . . . . .	500
Die Erben der Jgfr. Klaus . . . . .	200

Ueberzutragen . . . 33380

	Fr.
	Uebertrag . . . . . 33380
1837.	Die Erben des Hrn. Fischer . . . . . 2000
	Aus der Sparbüchse eines heimgegangenen Kindes. . . . . 40
	Die Erben der Fr. Wittve Dürr . . . . . 300
	Die Erben der Fr. Wittve Pfessinger. . . . . 50
	Die Erben der Fr. Wittve Weydelich . . . . . 100
	Die Erben des Hrn. Pfr. Dtt. . . . . 10000
	Fr. Wittve H. . . . . 300
	Die Erben der Fr. Wittve Maybaum . . . . . 1000
	Die Erben der Fr. Wittve Umbdenstock, in Kolmar . . . . . 2000
	Die Erbin des Hrn. Pfr. Pfähler, in Ringendorf. . . . . 500
	Von Fr. Wittve Ensfelder . . . . . 1000
1838.	Die Erben der Fr. Wittve Wieger, in Eckolsheim. . . . . 242
	Das Maurer'sche Legat . . . . . 10200
	Von Fr. Wittve Neckop . . . . . 1000
1839.	Die Erben der Fr. Wittve Schmidt-Lichtenberger. . . . . 200
1840.	Die Erben der Fr. Wittve Klein-Tilly . . . . . 100
1840.	Die Erben der Jgfr. Hölbig . . . . . 100
	Die Erben des Hrn. Stephan . . . . . 300
	Geschenk von Fr. Wittve Dhl, zum Ankauf von Feld. . . . . 400
	Die Erben der Jgfr. Schwarz . . . . . 100
	Die Erben der Fr. Wittve Salzmann . . . . . 600
1841.	Die Erben der Fr. Wittve Bierling, in der Ruprechtsau. . . . . 800
	Geschenk eines 84jährigen Greisen . . . . . 200
	Louise Scheppler, aus dem Steinthal . . . . . 125
	Ein Freund aus dem Steinthal . . . . . 1000
	Aus dem Nachlaß eines heimgegangenen Freundes. . . . . 300
	Die Erben der Jgfr. Fedderlin . . . . . 130
	Ungenannt . . . . . 600
1842.	Die Erben des Hrn. Knörr . . . . . 3000
	Die Erben von Car. Hummel, in Ofende . . . . . 500
	Die Erben von Jgfr. Sch. . . . . 200
	Jgfr. S. W., in Eckolsheim, zu Ackerankauf . . . . . 50
	Die Erben von Wittve Zinsner . . . . . 200
	Zum Andenken eines vorstorbenen Sohnes . . . . . 100
	Von einer verstorbenen Freundin aus dem Steinthal. . . . . 100
	Von einem angehenden Ehepaar im Steinthal . . . . . 100
	Die Erben des Hrn. Antoni, von Ringolsheim . . . . . 400
1843.	Die Erben des Hrn. Wunderlich . . . . . 500
	Die Erben des Hrn. Bleifuß . . . . . 100
	Die Erben des Hrn. Berstcher . . . . . 500
	Die Erben des Hrn. Pfr. Küß . . . . . 78
	Geschenk von Hrn. Berliner . . . . . 200
	Die Erben von Hrn. Köbele . . . . . 50
	Zum Gedächtniß eines Freundes. . . . . 100
1844.	Die Erben des Hrn. Salzmann . . . . . 500
	Die Erben der Fr. Baronin Dupreux . . . . . 8000
	Geschenk einer Freundin zum Bau . . . . . 500
	Legat von Fr. Wittve Knörr . . . . . 8000
	Zum Gedächtniß eines Freundes in Schiltigheim . . . . . 100

Ueberzutragen. . . . . 90345

	Fr.
	Uebertrag . . . . . 90345
1845. Geschenk einer Freundin zum Bau des Mädchenhauses.	10000
Zum Gedächtniß eines jungen Freundes . . . . .	50
Die Erben des Hrn. Zillhardt, in Honheim . . . . .	200
1846. Fr. Wwe Ehrmann, zum Andenken einer Schwester.	100
Zum Andenken der verstorbenen M. C. . . . .	100
Geschenk der Fr. Wittve Sundt-Steinmes . . . . .	1000
Die Erben der Jgfr. W. G. . . . .	200
Die Erben von W. C. . . . .	100
Geschenk von Fr. Cath. Albert . . . . .	200
Geschenk der Jgfr. Fuchs, von Bischheim . . . . .	200
1847. Die Erben der Fr. Wittve Gaillac . . . . .	100
Die Erben des Hrn. Griesinger . . . . .	200
Die Erben des Hrn. Klingler . . . . .	300
Legat von N. K. . . . .	50
Zum Andenken an C. Weber . . . . .	50
1849. Geschenk von Fr. Wittve Ackermann . . . . .	1400
Die Erben des Hrn. Bronner . . . . .	100
Zum Andenken an Fr. Wittve Berstcher . . . . .	200
Legat von Hrn. Walther . . . . .	2000
	Gesamtsumme . . . . . 106895

### III. Jährliche Einnahmen.

Jahrgänge.	Austand.		Frankreich und Einthal.		Elsaß.		Straßburg.		Entschädigung für einzelne Kinder.		Verkauf von Schriften.		Indipende und öonom. Einnahmen.	
	Fr.	£.	Fr.	£.	Fr.	£.	Fr.	£.	Fr.	£.	Fr.	£.	Fr.	£.
1825 - 1826	194	—	933	—	147	—	11513	60	—	—	—	—	—	—
1826 - 1827	138	85	1928	70	987	35	11893	85	590	—	—	—	—	—
1827 - 1828	234	—	1567	70	1533	90	5912	75	345	50	268	45	637	15
1828 - 1829	101	60	1845	—	746	10	7166	80	225	—	239	65	254	25
1829 - 1830	347	40	1194	85	826	—	6160	95	—	—	71	35	139	—
1830 - 1831	134	25	1806	80	738	50	8234	25	130	—	42	50	154	20
1831 - 1832	46	45	1262	90	488	75	5084	35	130	—	35	65	40	—
1832 - 1833	94	—	892	50	551	20	7208	45	60	—	—	—	9	40
1833 - 1834	142	70	1969	10	352	65	3691	35	—	—	—	60	22	—
1834 - 1835	170	85	1383	40	609	95	4809	40	—	—	50	—	123	65
1835 - 1836	3139	05	1994	40	703	—	4976	95	—	—	117	50	98	35
1836 - 1837	215	—	2362	50	587	10	6196	15	—	—	58	—	158	—
1837 - 1838	196	—	1820	—	3080	10	5750	45	150	—	38	30	97	75
1838 - 1839	278	80	1148	—	723	75	13015	45	275	—	152	80	489	85
1839 - 1840	207	50	1703	50	909	65	8507	60	300	—	85	10	194	—
1840 - 1841	730	90	2361	25	848	45	13334	35	1291	—	106	75	980	35
1841 - 1842	3404	40	1664	95	5507	05	12809	85	3740	—	318	05	1238	70
1842 - 1843	1094	30	893	40	802	05	6818	40	2868	90	27	55	1071	35
1843 - 1844	701	65	798	60	1276	15	13483	20	4030	—	4	—	515	05
1844 - 1845	825	20	396	75	1946	45	4764	15	5396	—	55	35	2046	85
1845 - 1846	1102	—	335	—	1800	20	12352	70	5050	50	61	80	1376	40
1846 - 1847	5435	25	4585	10	4301	60	17047	95	3436	—	152	—	2514	—
1847 - 1848	1518	55	3629	—	2210	45	5673	95	3572	—	93	95	650	25
1848 - 1849	732	30	1813	60	2408	35	6131	70	5411	15	225	55	662	—
1849 - 1850	1948	55	2895	95	2717	15	7142	25	4930	05	288	70	624	70
Total. .	23133	55	43385	95	36807	90	209680	85	41931	10	2493	60	14097	25



# Uebersicht der Einnahmen

von 1825 — 1850.

A. Ausland.		Uebertrag.	
1) Amerika.		3005 <sup>f</sup> — <sup>c</sup>	
Neuyork . . . . .	300 <sup>f</sup> — <sup>c</sup>	Illenau . . . . .	39 95
2) Baden.		Zimmelhausen . . . . .	2 50
Carlsruhe: S. S. Markgr.		Kandern . . . . .	45 70
Wilhelm . . . . .	174 90	Kehl . . . . .	4 50
vom evang. Verein . . . . .	184 40	Königs eld . . . . .	120 95
von der allgem. badischen		Kork . . . . .	2 —
Missionsgesellschaft . . . . .	82 75	Lahr . . . . .	136 65
von Freunden . . . . .	693 85	Langensteinbach . . . . .	4 30
Auersbach . . . . .	2 35	Langenwinkel . . . . .	10 05
Allumenslein . . . . .	8 80	Leopoldshafen . . . . .	3 20
Altstadt . . . . .	18 60	Leutesheim . . . . .	58 20
Auersbach . . . . .	1 50	Lichtenthal . . . . .	104 15
Baden . . . . .	84 55	Liedolsheim . . . . .	20 35
Binzen und Hausen . . . . .	25 50	Linkenheim . . . . .	21 50
Bischofingen . . . . .	6 45	Liny . . . . .	3 35
Bitterwein . . . . .	1 25	Mannheim . . . . .	79 90
Bockschaft . . . . .	7 50	Meissenheim . . . . .	114 10
Boffsheim . . . . .	5 80	Mesbach . . . . .	4 —
Bruchsal . . . . .	85 30	Mühlhausen . . . . .	15 —
Darmsbach . . . . .	— 75	Neumühl . . . . .	17 25
Dühren . . . . .	1 05	Neureuth . . . . .	15 10
Dundenheim . . . . .	75 30	Nöttingen . . . . .	6 95
Durlach und Diefenheim . . . . .	27 80	Nonnenweier . . . . .	31 60
Durmersheim . . . . .	2 15	Offenburg . . . . .	325 —
Eberbach . . . . .	1 05	Forzheim . . . . .	45 85
Eppingen . . . . .	9 10	Reihen . . . . .	2 15
Ettlingen . . . . .	28 90	Rußheim . . . . .	10 95
Freistätt . . . . .	13 15	Sand . . . . .	10 —
Friedrichsthal . . . . .	3 40	Singen . . . . .	4 30
Gernsbach . . . . .	2 —	Spöck . . . . .	9 65
Gondelsheim . . . . .	5 80	St. Georgen . . . . .	58 90
Graben . . . . .	41 80	Weil . . . . .	2 15
Grögingen . . . . .	1 05	Wiesloch . . . . .	10 60
Hagen und Raibach . . . . .	10 80	Wilferdingen . . . . .	11 —
Hagsfeld . . . . .	8 90	Willstätt . . . . .	2 85
Hellberg . . . . .	15 —	Wollbach . . . . .	1 10
Heltingen . . . . .	1 55	Auf Reisen gesammelt . . . . .	197 30
Hochstetten . . . . .	26 —	3) Baiern u. Pfalz.	
Hoffenheim . . . . .	2 90	Landau . . . . .	329 30
Hornberg . . . . .	— 30	Bergzabern . . . . .	116 —
Hugsweier . . . . .	— 75	Billigheim . . . . .	— 45
Ihenheim . . . . .	42 —	Capellen . . . . .	14 20
Ueberzutragen. 3005 —		Carlsuld . . . . .	2 85
		Ueberzutragen. 5016 85	

Uebertrag. 5016 <sup>1</sup> 85°		Uebertrag. 7903 <sup>1</sup> 20°	
Deutschhof . . . . .	12 30		
Dierbach . . . . .	1 10	10) Rußland.	
Dürkheim . . . . .	1 80	Petersburg . . . . .	128 70
Erlenbach . . . . .	28 60	11) Schweiz.	
Freundsheim . . . . .	2 15	Basel: durch den Basler	
Gomersheim . . . . .	15 25	Volksboten <sup>c</sup> . . . . .	4612 85
Grünstadt. . . . .	25 75	von Freunden. . . . .	4807 40
Heppenheim . . . . .	10 75	von einem Frauenverein.	417 85
Karlenbach . . . . .	— 55	Bern . . . . .	114 20
Klingen . . . . .	28 15	Beuggen . . . . .	1 —
Minsfeld . . . . .	21 10	Biel . . . . .	14 —
Mutterstadt . . . . .	8 45	Boudry . . . . .	61 —
Pforz . . . . .	4 20	Chaborney . . . . .	11 50
Rohrbach . . . . .	11 10	Condet . . . . .	52 50
Söllingen . . . . .	2 60	Courtelai . . . . .	45 —
Speier . . . . .	37 75	Freiburg . . . . .	100 —
Steinweiler . . . . .	5 —	Genf . . . . .	3560 20
St. Johann . . . . .	5 —	Lausanne . . . . .	382 15
Wartenberg . . . . .	50 50	Neuchatel . . . . .	180 —
Wessheim . . . . .	7 05	Dron . . . . .	14 55
Winden . . . . .	2 70	St. Aubin . . . . .	190 —
Aus unbestimmten Orten.	64 50	St. Elisabeth . . . . .	2 25
4) England.		St. Gallen . . . . .	32 25
London . . . . .	305 80	Suhr . . . . .	5 —
5) Frankfurt, Hessen.		Vibis . . . . .	22 —
Frankfurt . . . . .	604 70	Zürich . . . . .	225 05
Friedrichsdorf . . . . .	42 85	Gesammelt auf Reisen an	
Gelnhausen . . . . .	7 50	unbestimmten Orten. .	1100 —
Niederweisel . . . . .	207 20	12) Württemberg.	
Seeheim . . . . .	2 15	Stuttgart . . . . .	28 60
6) Italien.		Göppingen . . . . .	2 —
Bergamo . . . . .	80 —	Kornthal . . . . .	9 30
7) Niederlande.		Schwemigen . . . . .	5 —
Brüssel . . . . .	5 —	Sindelfingen . . . . .	20 —
Dtende . . . . .	500 —	Wilhelmsdorf . . . . .	6 —
8) Preussen.		Total aus dem Ausland.	23133 55
Barmen . . . . .	50 —	B. Frankreich ausser Elsass.	
Berlin . . . . .	47 80	Paris: von Freunden . .	9772 75
Crenzach . . . . .	3 70	der deutsche Verein . .	85 10
Düsselthal . . . . .	3 75	die Gesellschaft für christ-	
Kläden . . . . .	295 50	liche Moral . . . . .	70 —
Naumburg . . . . .	20 —	die protest. Bibelgesellsch.	120 —
Saarbrücken . . . . .	327 70	das Consiß. der reform.	
Weissenfels . . . . .	7 75	Kirche . . . . .	600 —
Wernigerode . . . . .	5 —	das Consiß. der Kirche	
9) Sachsen, Schlesien.		ausgburg. Confession. .	13919 45
Zenau . . . . .	7 50	Antheil an dem Sou pro-	
Leipzig . . . . .	16 —	testant de France . . .	719 85
Ueberzutragen. 7903 20		Ueberzutragen. 25287 15	

Uebertrag. 25287 <sup>f</sup> 15 <sup>c</sup>		Uebertrag. 37564 <sup>f</sup> 25 <sup>c</sup>	
Unterstützung der Regierung von der Frau Herzogin von Orleans . . . . .	4000 —	Mens . . . . .	17 —
Aix . . . . .	50 —	Meyrueis . . . . .	85 —
Allenoie . . . . .	5 —	Monneaur . . . . .	70 —
Anduze . . . . .	32 —	Montauban . . . . .	35 —
Annonay . . . . .	21 50	Montbeliard . . . . .	223 25
Arvieux . . . . .	5 —	Montcherour . . . . .	205 05
Audincourt . . . . .	312 50	Montpellier . . . . .	68 50
Badebel . . . . .	10 —	Nancy . . . . .	44 —
Bar-le-Duc . . . . .	52 —	Nauroy . . . . .	10 —
Beaucourt . . . . .	92 —	Neuwiller . . . . .	58 05
Besancon . . . . .	37 50	Niederfinzel . . . . .	1 —
Bethoncourt . . . . .	14 —	Nismes . . . . .	215 —
Bental . . . . .	5 —	Pau . . . . .	40 —
Blamont . . . . .	67 70	Pont-de-Notre . . . . .	32 —
Bolbec . . . . .	4 50	Puttelange . . . . .	3 —
Bordeaux . . . . .	420 —	Reims . . . . .	590 75
Brebeliers . . . . .	84 55	Roquecourbe . . . . .	15 —
Bruyeres . . . . .	160 —	Rothen . . . . .	403 60
Bussurel . . . . .	5 —	Saarburg . . . . .	9 —
Cambray . . . . .	8 —	Saargemünd . . . . .	51 50
Champy . . . . .	10 —	Souillers . . . . .	48 —
Chatillon-sur-Loire . . . . .	1900 —	St. Antoine . . . . .	5 —
Chenebie . . . . .	10 —	St. Die . . . . .	87 —
Clave . . . . .	10 —	St. Etienne . . . . .	100 —
Cognac . . . . .	2 —	St. Foy . . . . .	104 —
Colombier . . . . .	10 —	St. Maurice . . . . .	3 —
Coutenans . . . . .	5 50	St. Quentin . . . . .	2 —
Dampierre . . . . .	5 —	Toulon . . . . .	100 —
Desdains . . . . .	40 —	Toulouse . . . . .	36 —
Eure . . . . .	5 —	Tours . . . . .	160 —
Fecamp . . . . .	5 —	Valence . . . . .	10 —
Fouday . . . . .	3430 —	Valentigney . . . . .	25 —
Grenoble . . . . .	50 —	Verdun . . . . .	33 —
Havre . . . . .	41 —	Versailles . . . . .	200 —
Hericourt . . . . .	89 —	Vesoul . . . . .	16 —
Herimoncourt . . . . .	233 35	Vitry-le-François . . . . .	1 —
Hyeres . . . . .	5 —	Waldersbach und Filiale . . . . .	2515 —
Ile de Ré . . . . .	3 —	Zusamm. aus Frankreich. <u>43385 95</u>	
La Force . . . . .	47 —	<b>C. Elsass ausser Straßburg.</b>	
La Rochelle . . . . .	55 50	1) Oberhein.	
Lazallier . . . . .	20 —	(Die mit — bezeichneten Orte steueren auch Naturalien.)	
Lille (d. Evangelistenschule) . . . . .	178 —	Colmar: das Consistorium . . . . .	330 —
Longeville . . . . .	3 —	die wöchentliche Sou-	
Lyons . . . . .	74 —	Collecte . . . . .	1339 65
Magny d'Anigon . . . . .	15 —	von Freunden . . . . .	4614 75
Mandeure . . . . .	5 —	Algolsheim u. Wolgelsheim . . . . .	93 —
Marseille . . . . .	257 —	Altkirch . . . . .	60 —
Maubeuge . . . . .	5 —	Andolsheim . . . . .	55 75
Mazeres . . . . .	27 50	Beblenheim . . . . .	13 —
Ueberzutragen. 37564 25		Ueberzutragen. 6506 15	

Uebertrag.		6506 <sup>f</sup> 15 <sup>c</sup>	Uebertrag.		5691 <sup>f</sup> 25 <sup>c</sup>
Breitenbach . . . . .		1 —	Buchsweiler: d. Inspection.		52 50
Cernai . . . . .		36 —	die Gemeinde . . . . .		500 25
Effkirch . . . . .		163 10	Burgheim . . . . .		3 —
Forstwehrl . . . . .		68 —	Cleeburg . . . . .		65 —
Gebweiler . . . . .		2458 20	Cobweiler und Romanz-		
Günspach . . . . .		25 —	weiler : die ref. Gem. —		16 —
Gircmagny . . . . .		65 —	Dettweiler . . . . .		7 —
Horburg . . . . .		7 —	Diedendorf . . . . .		6 —
Jebbsheim . . . . .		21 —	Dorlisheim . . . . .		355 55
Leberau . . . . .		15 —	Dossenheim . . . . .		6 —
Maasmünster . . . . .		106 —	Drulingen . . . . .		8 —
Marfisch . . . . .		1517 75	Durstel . . . . .		10 —
Mühlbach . . . . .		23 50	Esartsweiler . . . . .		20 —
Mühlhausen . . . . .		3533 80	Etzelsheim . . . . .		683 85
Münster . . . . .		293 50	Ettersheim . . . . .		5 —
Mungenheim und Dür-			Engheim . . . . .		269 95
renenzen . . . . .		50 50	Erenolsheim, bei Zabern. —		3 —
Niederbruck . . . . .		259 —	Froschweiler . . . . .		6 50
Ofenheim . . . . .		114 80	Fürdenheim . . . . .		45 50
Rappoltsweiler . . . . .		115 —	Gerstheim . . . . .		50 —
Reichenweier . . . . .		110 40	Gertweiler . . . . .		172 70
Rixheim . . . . .		362 75	Geuderthim . . . . .		1 —
St. Kreuz im Leberthal . . . . .		59 80	Görsdorf und Mitschdorf.		70 80
Sondernah . . . . .		1 —	Goyweiler . . . . .		4 —
Sulzbach . . . . .		17 —	Grafenstaden . . . . .		64 90
Sulzern . . . . .		15 —	Gries . . . . .		52 65
Sundhofen . . . . .		32 05	Handschuheim . . . . .		18 —
Thann . . . . .		20 —	Hangenbieten . . . . .		5 —
Wesserling . . . . .		100 —	Hatten . . . . .		201 —
Wiedensolten . . . . .		17 —	Heiligenstein . . . . .		1 —
Wingenheim . . . . .		3 —	Hirschland . . . . .		5 —
Zus. aus dem Oberrhein.		16117 30	Hönheim . . . . .		439 50
			Hördt . . . . .		37 95
			Hohwald . . . . .		14 50
			Hürtigheim . . . . .		17 —
2) Niederrhein.			Hunsbach, Poffen und In-		
Allenweiler . . . . .		71 20	golsheim . . . . .		22 —
Altedendorf . . . . .		— —	Illkirch . . . . .		136 85
Altweiler . . . . .		9 50	Jngweiler . . . . .		177 35
Altwiller und Schönburg.		10 15	Jitenheim . . . . .		138 10
Bärenthal . . . . .		7 —	Käsfassel u. Schopperten.		11 —
Baldenheim . . . . .		63 50	Kirberg . . . . .		6 05
Ballbronn . . . . .		12 —	Kirweiler . . . . .		5 —
Barr . . . . .		1958 95	Kolbsheim . . . . .		69 50
Berg . . . . .		10 —	Krautweiler . . . . .		7 40
Berfstedt . . . . .		11 20	Kurzenhausen . . . . .		31 55
Birlenbach . . . . .		19 —	Lampertheim . . . . .		12 70
Bischheim . . . . .		1125 20	Lampertsloch . . . . .		2 —
Bischweiler . . . . .		1443 85	Langenfußbach . . . . .		2 —
Bläsheim . . . . .		188 50	Lingolsheim . . . . .		1170 90
Breuschwidersheim . . . . .		258 20	Lüzelstein . . . . .		100 95
Brumath: d. Consistorium.		373 —	Maurzmünster . . . . .		15 —
die Gemeinde . . . . .		130 —			
Ueberzutragen.		5691 25	Ueberzutragen.		19708 70

Uebertrag. 10708 <sup>70</sup>	
Melsheim . . . . .	17 10
Mietesheim . . . . .	7 —
Mittelbergheim . . . . .	194 50
Mittelhausbergen . . . . .	264 80
Mittelhausen . . . . .	5 —
Niederhausen . . . . .	100 —
Molsheim . . . . .	20 50
Monsweiler . . . . .	3 —
Morsbronn . . . . .	3 —
Müttersholz . . . . .	91 —
Mundolsheim . . . . .	22 —
Murig . . . . .	2 —
Neuhof . . . . .	406 15
Neuweiler . . . . .	1 —
Niederbronn . . . . .	561 75
Niederhausbergen . . . . .	6 —
Niederfulzhausen . . . . .	16 —
Niederfulzbach . . . . .	12 —
Nordheim . . . . .	30 —
Oberheim . . . . .	3 —
Oberbetschdorf . . . . .	46 25
Oberbronn . . . . .	42 —
Oberhausbergen . . . . .	5 —
Oberhofen . . . . .	132 65
Obermothorn . . . . .	27 —
Oberseebach . . . . .	5 —
Oberfulzbach . . . . .	5 50
Oßweiler . . . . .	10 —
Owisheim . . . . .	56 10
Ottweiler . . . . .	1 50
Petersbach . . . . .	49 —
Raffenhofen, Niedermo- thern, Wald . . . . .	892 65
Rulgriesheim . . . . .	75 80
Ristorf . . . . .	5 —
Rlobsheim . . . . .	41 —
Reuschdorf . . . . .	8 —
Reinsheim . . . . .	13 —
Ruagenheim . . . . .	4 —
Rauweiler . . . . .	41 —
Reichshofen . . . . .	25 —
Reitweiler u. Gimbrēt . . . . .	25 50
Rhinau . . . . .	28 —
Riedheim . . . . .	— —
Ringendorf . . . . .	530 —
Rittershofen . . . . .	82 —
Roßbach u. Bischholz . . . . .	45 —
Rott . . . . .	15 —
Rungenheim, Auenheim . . . . .	47 —
Ruprechtsau . . . . .	1228 —
Saar-Union . . . . .	5 —
Schalkendorf . . . . .	— 75

Ueberzutragen. 12865 20

Uebertrag. 12865 <sup>20</sup>	
Scharrachbergheim und Zrnstätt . . . . .	32 95
Schillersdorf . . . . .	84 90
Schiltigheim . . . . .	2025 50
Schlettstadt . . . . .	36 30
Schweighausen . . . . .	133 05
Sessenheim . . . . .	43 35
Sulz-unterm-Wald . . . . .	87 —
Sundhausen . . . . .	65 75
Tiefenbach . . . . .	16 —
Tränheim . . . . .	70 —
Urmatt . . . . .	5 —
Urweiler . . . . .	2 —
Uttweiler . . . . .	5 —
Vendenheim . . . . .	35 10
Wangen . . . . .	127 35
Waslenheim . . . . .	217 50
Weitbruch . . . . .	69 75
Weitersweiler . . . . .	57 70
Weiler . . . . .	4 —
Weinburg . . . . .	75 30
Weisenburg . . . . .	512 50
Westhofen . . . . .	90 60
Weyer . . . . .	19 75
Wilbshausen . . . . .	5 —
Windstein . . . . .	5 —
Wörth . . . . .	36 80
Wolfshheim . . . . .	21 05
Zabern . . . . .	1 50
Zinsweiler . . . . .	— —
Zusendorf . . . . .	29 70
Aus der Departemental- Casse . . . . .	700 —
Zuf. aus dem Niederrhein . . . . .	20690 60
Zuf. aus dem Oberrhein . . . . .	16117 30
Zuf. aus dem Elsaß . . . . .	36807 90

## D. Straßburg außer Elsaß.

Legate und größere Ge- schenke . . . . .	96670 —
Kleinere Geschenke . . . . .	24479 30
Jährl. Steueramtsung . . . . .	69249 50
Aus den Kirchensäcklein u. Opferstöcken . . . . .	3555 15
Opferstück der Anstalt . . . . .	3314 75
Aus den Schulen und dem Gymnasium . . . . .	1019 —
Steuer an den Jahresfesten der Anstalt . . . . .	6415 20

Ueberzutragen. 204702 90

Uebertrag. 204702 <sup>f</sup> 90°	Uebertrag. 207869 <sup>f</sup> 70°
Ertrag von wöchentlichen Sou=Collecten . . . . 1448 80	Buchdruckerei Berger= Lebraut . . . . . 587 20
Von Frauen= und Freun= des=Bereinen . . . . 1718 —	Aus dem Ertrag von Lieb= haber=Concerten . . . . 1223 95
Von einigen Arbeitern der Ueberzutragen. 207869 70	Zus. aus Straßburg. <u>209680 85</u>

### Geschenke in Natura.

Die oben mit — bezeichneten Orte steueren während der fünfundsiebenzig Jahre folgende Naturalien :

Kartoffeln ,	Säcke. 2155
Nüben und gelbe Nüben ,	Körbe. 2710
Wein ,	Stück. 126
Erbsen, Linsen und Bohnen,	S. Stiel. 83
Getreide ,	S. Stiel. 193
Gedörrtes Obst ,	Litres. 668
Obst ,	Körbe. 200
Leinwand und Kleiderzeug ,	Meter. 4577
Baumwollene und wollene Strümpfe ,	Paar. 654
Hemden ,	953
Leintücher , Ueberzüge , Weißzeug ,	Stück. 722
Hanf und Garn ,	Kil. 227
Wolle und Baumwolle ,	Kil. 206
Halb= und Taschentücher ,	Stück. 1216

## Ausgaben

von 1825 — 1850.

### 1) Außergewöhnliche Ausgaben.

Ankauf des Kerns der Anstalt, bestehend aus dem alten Haus nebst Zubehörden und einem Hektare Feld und Garten . . .	13217 — <sup>5</sup>
Baufkosten des großen Anstaltsgebäudes . . . . .	34602 —
— des Anbau's nebst Einrichtung der großen Küche, — und Einrichtung der Waschküche, der Bäckerei, der Stallungen und des Heubodens . . . . .	2260 —
Aufbau des Mädchenhauses und der Decennemiegebäude . . . . .	14552 —
Erste Einrichtung des alten Hauses, Schließung des Hofraums und Reparaturen seit fünfundzwanzig Jahren . . . . .	14718 —
Ankauf von circa fünf Hektars Feld . . . . .	15005 —
	103395 —

### 2) Gewöhnliche Ausgaben.

Ankauf von Nahrungsmitteln . . . . .	101853 30
Für Kleidung . . . . .	31829 40
Für Wasche . . . . .	7206 35
Für Beleuchtung . . . . .	5875 55
Für Heizung . . . . .	13662 60
Ausgaben für F H, Gartenbau und Viehzucht, Silt für Mithäcker, Lohn der Gehilfen . . . . .	28300 80
Krankenpflege und Beerdigungskosten . . . . .	3301 35
	192029 35

### 3) Allgemeine Ausgaben.

Für Gehalt und Lohn . . . . .	41036 95
Für Unterricht, Schulbücher, zc. . . . .	3012 85
Für Mobilien, Getüch, Geräthschaften für Stall und Aufsbau, Küchen- und Waschgeräth . . . . .	15830 25
Druckkosten der Jahresberichte, Circulare, zc. . . . .	6806 45
Abgaben, Gebühren bei Vermächtnissen . . . . .	2449 80
Brandversicherung der Gebäude und Mobilien . . . . .	523 —
Brief- und Geld-Porto, Collecten-Aemise, zc. . . . .	3619 05
Zinsen für entlehnte Gelder, Leibrenten, zc. . . . .	7447 80
	80526 15
Außergewöhnliche Ausgaben . . . . .	103395 —
Gewöhnliche Ausgaben . . . . .	192029 35
Totalausgabe . . . . .	375950 50

## Inhalt.

	Seite.
Geschichte der Anstalt . . . . .	1
Mitglieder des Verwaltungsraths von 1825—1850 . . . . .	17
Hausväter der Anstalt von 1825—1850 . . . . .	—
Hausärzte der Anstalt von 1825—1850 . . . . .	—
Statuten . . . . .	18
Inneres Reglement . . . . .	22
Einnahme und Ausgabe von 1825—1850 . . . . .	24
Legate und größere Geschenke . . . . .	25
Jährliche Einnahme . . . . .	28
Einnahmen aus dem Ausland von 1825—1850. . . . .	29
— aus Frankreich — — . . . . .	30
— aus dem Elsaß — — . . . . .	31
— aus Straßburg — — . . . . .	33
Geschenke in Natura . . . . .	34
Ausgaben von 1825—1850 . . . . .	35



